

Herr und Frau Prill tragen nochmals ihr Anliegen vor: Die Situation an der Sitzbank habe sich eher noch verschlimmert. Es bestehe eine hohe Verschmutzung im Umfeld der Bank durch Müll und Essensreste. Dies locke vermehrt Ratten an. Durch die sich in unmittelbarer Nähe befindenden Laterne, lade die Bank in den Nacht- und frühen Morgenstunden zum Verweilen ein, was zu Lärm führe. Vor allem Jugendliche hielten sich an der Bank auf, die sich oftmals auf die Banklehne setzten und ihre Füße auf den Sitzbereich abstellten. Zudem würden dort Drogen eingenommen und mit diesen gedealt. Aufgrund von Lärmbelästigungen könnten die Antragsteller nicht zu den Zeiten schlafen, wann sie es möchten. Die Polizei hätten sie nun nicht mehr benachrichtigt, da die Erfahrung gemacht worden sei, dass diese oftmals erst sehr spät erscheine. Aus den aufgeführten Gründen sprechen sie sich für eine Versetzung der Bank aus, zum Beispiel in Richtung Schule an der Kurt-Schuhmacher-Allee, da dort keine allzu dichte Wohnbebauung bestehe.

Wie Herr Häntsche mitteilt, hätten er und seine Mitarbeiter/innen sich die Örtlichkeit mehrfach angeschaut und keine negativen Auffälligkeiten feststellen können. Auch habe er keine weiteren Beschwerden erhalten. Für eine bessere Reinigung sei gesorgt worden. Herr Häntsche bittet bei der Beobachtung von Verstößen darum, diese unbedingt der Polizei zu melden.

Andere Anwohner/innen bzw. Nutzer/innen der Sitzbank äußern sich wie folgt:

- Ein Bürger teilt mit, dass er an den Wochenenden auch viel Müll und Lärm festgestellt habe, als die Bank noch an der Gabelung zum Heinrich-Imbusch-Weg stand. Er sei froh darüber, dass die Bank nicht mehr dort steht.
- Eine Bürgerin merkt an, dass die Bank vorher in ihrem direkten Wohnumfeld gestanden habe und sie keinen Lärm bestätigen könne. Sie schlägt vor, die Personen anzusprechen – so habe sie es bei Jugendlichen gehandhabt, die ihre Füße auf der Sitzfläche abgestellt hatten. Sie spricht sich für den Erhalt der Bank am jetzigen Standort aus.
- Eine weitere Bürgerin freue sich über die Bank, da sie häufig mit einer körperlich beeinträchtigten Frau spazieren gehe und sie die Bank dann zum Ausruhen nutzten. Sie fragt an, warum kein geschlossener Mülleimer neben der Bank aufgestellt werde.

Frau Dr. Mathes hält fest, dass sich das Ortsamt bemühen werde, dem Wunsch nach Mülleimern nachzukommen.

Die Fachausschussmitglieder geben folgende Stellungnahmen ab:

- Herr Saake erlebe die Bank als positiv und begrüße solche Treffpunkte, insbesondere auch für Jugendliche. Die Aufstellung einer zweiten Bank sei vom Beirat an der Wegeverbindung zum Carl-Goerdeler-Park für den Bereich zwischen der Schule an der Kurt-Schuhmacher-Allee und der Christuskirche beschlossen worden. Diese Bank könnte zu einer Entlastung der anderen Sitzbank führen. Da die Kosten für eine Versetzung der Bank in etwa so hoch ausfielen wie eine neue Bank, müsse im Falle einer Versetzung auf die zweite Bank verzichtet werden.
- Herr Siegel sagt, er tendiere zu einer ähnlichen Auffassung wie Herr Saake. Es handele sich um eine schwierige Situation. Er bedauere, dass zu dieser Sitzung nicht mehr Nutzer/innen der Bank anwesend sind, um sich zu äußern. Daraus schließe er, dass andere Personen nicht durch die Bank gestört würden. Er bestätigt das Müllproblem und begrüßt das Bestreben der Aufstellung von Mülleimern. Zudem ergänzt er, dass es mit Ende der Sommerzeit dort ruhiger werden dürfte und die Situation im kommenden Jahr ggfs. erneut beobachtet und diskutiert werden könne.
- Der Fachausschuss ist sich einig, dass die Versetzung der Bank aufgrund einer einzigen Beschwerde schwierig sei, zumal Befürworter/innen ihre Anliegen in der Regel zurückhaltender vorbringen.

Herr Prill merkt abschließend an, dass sie Polizei, Ortsamt und Beirat einbezogen hätten, sie jedoch keine Zeit gehabt hätten, in der Nachbarschaft Unterschriften zu sammeln. Daher prä-

chen sie nur für sich. Das Thema werde jedoch noch auf einer in Kürze stattfindenden Eigentümerversammlung behandelt.

Der Fachausschuss beschließt einstimmig, dass die Sitzbank an der jetzigen Stelle zwischen Wilhelm-Leuschner-Straße und Heinrich-Imbusch-Weg bestehen bleiben soll.

TOP 2: Dauerblitzer bei der Ampel über die Richard-Boljahn-Allee und weitere aktuelle Verkehrsthemen

Wie Herr Häntsche berichtet, habe er sehr viele Bürgermeldungen erhalten, dass viele Kraftfahrzeuge die sogenannte 4. Ampel an der Richard-Boljahn-Allee bei Rot überfahren würden. Auch er sehe dort eine große Gefährdung für den querenden Rad- und Fußgängerverkehr. Aufgrund dessen sei an dieser Stelle die Installation eines Dauerblitzers erstrebenswert. Hierzu müsse jedoch ein Antrag bei der Behörde gestellt werden und es seien vorab Zählungen über die Anzahl an Verstößen erforderlich. Besonders die stadtauswärtige Richtung sei von Verstößen dieser Art betroffen. Auf Nachfrage aus dem Beirat erläutert Herr Häntsche, dass es sich beim Überfahren der Rotphase in der Regel um ein bewusstes Handeln bzw. ein „in Kauf nehmen“ handle und die Ampel gut sichtbar sei.

Mitglieder des Fachausschusses bieten an, die notwendigen Zählungen selbst durchzuführen. Aufgrund des dringenden Handlungsbedarfes schlägt Frau Dr. Mathes vor, einen Beschluss zu fassen und parallel dazu eine Zählung durchzuführen, da die Klärung, ob diese anerkannt würde zu viel Zeit in Anspruch nehme.

Weiter teilt Frau Dr. Mathes mit, dass sie den Hinweis erhalten habe, dass es in der Kurt-Schumacher-Allee häufig zu Geschwindigkeitsübertretungen komme. Herr Häntsche versichert, dass er dieses Anliegen mitnehme.

Ein Bürger informiert darüber, dass es auch in der Geschwister-Scholl-Straße oft Geschwindigkeitsübertretungen gebe. Herr Häntsche erwidert, dass sie dort eine Überprüfung vornehmen könnten. Zudem teilt er auf Nachfrage hin mit, dass sie schon häufig Geschwindigkeiten in Tempo-30-Zonen überprüft hätten, jedoch keine Überschreitungen festgestellt worden seien. Außerhalb von Kraftfahrzeugen käme es jedoch leicht zu Überschätzungen der Geschwindigkeiten.

Der Fachausschuss beschließt einstimmig, dass die zuständige Stelle dazu aufgefordert werden soll, an der sogenannten 4. Ampel der Richard-Boljahn-Allee Dauerblitzer zu installieren, um die Sicherheit dort zu erhöhen.

TOP 3: Nutzung des Carl-Goerdeler-Parks

Frau Dr. Mathes berichtet, dass die Oberschule Kurt-Schumacher-Allee und die Berufsbildende Schule für Einzelhandel und Logistik die große Grünfläche im Carl-Goerdeler-Park für den Sportunterricht nutzen möchten. Auf Wunsch der Schulen hin seien zur besseren Hervorhebung der Fläche acht Findlinge in Form eines Rechteckes angeordnet worden. Zudem habe es einige Löcher in der Rasenfläche gegeben, die zwischenzeitlich verfüllt worden seien. Von der Schule erwünscht seien zudem Hinweisschilder, die ggfs. noch mit Globalmitteln finanziert werden könnten.

Informationen über diese Fläche mit den neu abgelegten Findlingen sowie weitere Hinweise für Hundebesitzer/innen wurden den Anwohner/innen im Umfeld des Carl-Goerdeler-Parks mittels eines Schreibens mitgeteilt sowie im Park ausgehängt.² In diesem Rahmen wurde auch auf die Hundenauslaufläche an der Galopprennbahn und den am 22.08.2016 stattfindenden Bürgerdialog hingewiesen, bei dem die weitere Gestaltung der Hundenauslaufläche gemeinsam erörtert werden soll.³

² Das Informationsschreiben ist dem Protokoll als **Anlage 1a** angefügt.

³ Die Einladung ist dem Protokoll als **Anlage 1b** angefügt.

TOP 4: Globalmittelantrag zur nachhaltigen Gestaltung der illegalen Sperrmüll-Ablagestelle an der Geschwister-Scholl-Straße

Wie Frau Dr. Mathes mitteilt, gebe es in der Geschwister-Scholl-Straße eine Fläche, auf die seit Langem regelmäßig widerrechtlich Sperrmüll abgelegt werde.⁴ Um dies zu verhindern, wurde der Umweltbetrieb Bremen gebeten, einen Globalmittelantrag zu stellen. Demnach koste der Bodenaustausch sowie die Bepflanzung mit einer Wildrosenart insgesamt 3.350 €. Eine kostengünstigere Variante sei leider nicht möglich.

Ein Anwohner hofft, dass diese Maßnahme den gewünschten Effekt erzielen werde, äußert jedoch Bedenken, dass es zu einer Verlagerung des Mülls kommen könne. Neben den Containern an der Geschwister-Scholl-Straße 8 liege oft säckeweise Müll, was zu unangenehmen Gerüchen führe und auch weitere Müllablagerungen dort nach sich ziehen könne. Frau Dr. Mathes versichert, dass das Ortsamt diesbezüglich an die Gewoba mit der Bitte herantreten werde, eine häufigere Prüfung und Reinigung durch die Innotec vorzunehmen und die Anwohner/innen verstärkt über die Sperrmüllabholung zu informieren.

Der Fachausschuss stimmt dem Globalmittelantrag des Umweltbetriebs Bremen einstimmig zu.

TOP 5: Verschiedenes

Beleuchtung an der Richard-Boljahn-Allee zwischen Friedrich-Stampfer-Straße und Autobahnzubringer

Auf der letzten Sitzung hatte Herr Fülberth vom Umweltbetrieb Bremen zugesagt, dass sie im Zuge der Sanierung des Fuß- und Fahrradwegs an der Richard-Boljahn-Allee die Kosten für die Aufstellung von zwei Lampen prüfen würden. Wie Herr Siegel mitteilt, habe er in diesem Zusammenhang die erfreuliche Mitteilung erhalten, dass dort 20 Lampen im Abstand von etwa 40 Metern angebracht werden sollen.

Gaststätte Vahrer Eck

Ein Bürger möchte wissen, was der Beirat von der Gaststätte Vahrer Eck bzw. von dem Umstand halte, dass diese rund um die Uhr geöffnet habe. Für ihn bestehe durch die Gaststätte ein Unsicherheitsgefühl und er bemängelt die Lärmbelästigungen durch häufig alkoholisierte Personen. Wie Frau Dr. Mathes erwidert, hätten sich das Ortsamt und der Beirat in der Vergangenheit intensiv darum bemüht, die Konzession einzuschränken. Dies konnte jedoch nicht umgesetzt werden, da die rechtliche Grundlage für eine Konzessionseinschränkung fehle. In der jüngsten Vergangenheit seien bezüglich der Gaststätte keine Beschwerden mehr beim Ortsamt eingegangen. Das Ortsamt werde diesbezüglich jedoch noch mit dem Polizeirevier Rücksprache halten.

VAHReport

Herr Diehl macht auf die neue Internetpräsenz vom VAHReport aufmerksam.⁵

Zuwegung Bardowickstraße

Frau Dr. Mathes berichtet, dass Zulieferer zur Flüchtlingsunterkunft Bardowickstraße oftmals widerrechtlich die falsche Zuwegung über den Fußweg benutzten. Die Zuwegung habe nicht von der Bardowickstraße, sondern von der Hützelstraße aus zu erfolgen. Ein Vorschlag sei daher gewesen, die Nutzung der Fußwege vom motorisierten Verkehr durch zum Beispiel Pfähle zu verhindern. Die Polizei erachte diese Maßnahme jedoch nicht als sinnvoll, da diese in der Regel umfahren würden. Es sei sich darauf geeinigt worden, dass eine bessere Kommunikation mit den Zulieferern erfolgt, mit dem Hinweis wie die Flüchtlingsunterkunft zu erreichen ist.

⁴ Siehe auch das Protokoll der letzten Sitzung unter

<http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen142.c.14325.de#Bau>.

⁵ Die Homepage ist unter folgendem Link zu erreichen: <http://www.vahreport.de/organistationen-in-der-vahr.html>.

Fahrrad-Demonstration des ADCF

Des Weiteren informiert Frau Dr. Mathes die Anwesenden über die Anmeldung einer Fahrrad-Demonstration des ADCF. Diese starte am 18.09.2016 ab 10:30 Uhr an der Bürgerweide und ende um 12:30 Uhr an der Berliner Freiheit, wo im Anschluss das jährliche Bremer Fahrradfestival des ADCF stattfindet. Innerhalb dieses Zeitraums würde u.a. die Kurfürsten- und die Richard-Boljahn-Allee für den motorisierten Verkehr gesperrt. Der Fachausschuss äußert diesbezüglich keine Bedenken.

Bürgerantrag: Linksverkehr Konrad-Adenauer-Allee

Frau Dr. Mathes weist auf einen eingegangenen Bürgerantrag hin, in dem der Vorschlag unterbreitet wird, für Radfahrer/innen auf einem Teilstück der Konrad-Adenauer-Allee den Linksverkehr zu erlauben. Da auch Schwachhausen von der Scharnhorststraße bis zur Kurfürstenallee vom Bürgerantrag „betroffen“ ist, solle die Abstimmung auf einer gemeinsamen nächsten Sitzung erfolgen.

Sprecher

Saake

Vorsitz

Dr. Mathes

Protokoll

Kahle